Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RoR*AOU*

Ueberlaßt es den Frauen!

In New York hat sich ein Frauen-Aktionskomitee für den dauernden Frieden gebildet. Der Fonds sollte durch eine Auktion von Autogrammbüchern gelegt werden.

Man bat auch George Bernard Shaw, einige Bücher zu signieren. Nein, schrieb Shaw zurück. Die Zwecke seien zu groß für das kleine Aktionskomitee kleiner Frauen. Und eine ganze Reihe spöttischer Kommentare folgte.

Die Auktion wurde trotzdem abgehalten. Eine Sammlung sehr populärer Autogramme brachte nur \$ 70 ein. Shaws bärbeißiger Brief aber wurde für \$ 170 verkauft. D. H.



«Wa hät de Miggi?»

«Ja nüt, er hät nu im Film 'Die jüngste Nacht' mitgschpillt, und etz törferen nid go aaluege, will er nur für Erwachseni ischl»

Märchenhafte Begegnung

Eine lebenslustige hübsche Dame von ungefähr 40 Jahren soll da einmal am Meeresstrand promeniert haben. Sie wandte sich um, als sie hinter sich einen bewundernden Pfiff hörte. Er war von einem ganz jungen Matrosen gepfiffen worden, der sich nun schleunigst an die Seite der Dame pirschte — die Mütze keck über dem Auge, der Blick voll Absichten.

«Mein Söhnchen», sagte sie freundlich aber abwehrend, belustigt aber geschmeichelt, «versuchen Sie nicht zu flirten mit mir! Ich bin eine Großmutter.»

«Aber Großmutter», rief der unverzagte Matrose, «was hast Du für große Augen!» D. H.

Reue

Ein ättliches Fräulein lauschte andächtig einer Predigt, in der über den Heiligen Auguslin gesprochen wurde. Wie er in seiner Jugend ein ausschweifendes, ja liederliches Leben geführt hätte, wie er dann später bereute und ein hervorragendes Vorbild der Kirche geworden sei.

«Ach ja», sagte der Priester am Schlusse der Predigt, «je größer der Sünder, desto größer der Heilige!»

Da seufzte das Fräulein leise und murmelte: «Wenn ich das nur schon vor vierzig Jahren gewuht hätte ...»



Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03

Herzogenbuchsee

HOTEL

stets gut bedient

SONNE TEL. 5 14 50 FAM. AD. THOMMEN



wäscht und tönt zugleich

VITALIPON AG. ZURICH

für 12 verschiedene Haarfarben

Schwarz (Nr. 21) macht matte schwarze Haare wieder lebendig.

Erhältlich in Fachgeschäften



Ueber Bünzlis Fuß die Walze dampft. Seine Mien' bleibt heiter, nicht verkrampft, denn Hühneraugen hat er keine, das «Lebewohl»*, das tat das seine!

* Gemeint ist nafürlich das bekännte, von vielen Aerzten emplohiene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzering für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster Jür die Fuß-Sohle (Couvert). Packung Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Der Traum jeder Hausfrau

die den Anspruch auf den Titel «Gute Köchin» macht, ist der ROTOR, der Hexenmeister der Küche. Er macht alles leichter, schneller, vollkommener, besser und schmackhafter.

ROTOR ist nur in erstklassigen Geschäffen zu beziehen.

Generalverfrelung für die Schweiz: A. Rifschard-Jampen, Uetendorf / Bern Tel. (033) 5 52 81

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Hirkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft

VULPERA

Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

Erholung und Ferien

Hotels: Waldhaus u. Schweizerhof Offen: 22. Mai bis 20. September





Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

Ein gesunder Mensch

können Sie wieder werden, wenn Sie den schmerzhaften Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Gelenkschmerzen durch eine Kur mit dem reinen Pflanzenprodukt «Kräuter-Wacholder-Balsam Rophaien» bekämpten. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt, wodurch die schädliche Harnsäure durch den Urin ausscheidet. Für Magen und Verdauung ist dieser Balsam eine Wohlfal. Der gereinigte Organismus erhöht dadurch Ihre Schaftensfreude. Flaschen zu Fr. 4.-, Fr. 8.-, Kur Fr. 13.- in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.





Der Blick auf die Alpen über die Stadt Zürich hinweg ist einzigartig und unauslöschlich. Genießen Sie die Aussicht

Wirtschaft "Zur Waid" Man lobt meine Weine u. Küche

☑ Zürich Tram 7 bis Bucheggplatz Tel. 26 25 02 Karl Grau

Die besten Weine von

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

seit 1796

LUGANO ADLER-HOTEL und ERICA-SCHWEIZERHOF beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Restaurant ST. JAKOB Zürich

am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14 Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar

Bistro f. "Schnellzugs"-Bedienung

SEPP BACHMANN



Zunfthaus zu Safran Basel

Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt zwischen Hauptpost und Marktplatz

Das Gourmet-Stübli Die heimelige Taverne

Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

in WEGGIS ins POST-Hotel Restaurant - Bar - Dancing am See



«Die Dichter sind unter uns...»

Was ist ein Dichter? Man kann es auch so sagen: Nicht jeder, der einen Koffer trägt, ist ein Reisender.

Bei vielen Dichtwerken ist es schwer, ja oft gar unmöglich, den Quellen nachzugehen, weil überhaupt kein Fluß da ist.

Jener Dichter, der jedes Mal, bevor er sich ans Werk macht, das Vorwort zu verfassen pflegt, kommt mir vor wie jener arme Mensch, der auf der Straße fünf Franken fand und sich damit im nächsten Warenhaus einen Geldbeutel kaufte.

Es sind immer wieder die Dichter, die bitter klagen, daß sie nicht auf Rosen gebettet seien.

Ich kann, ehrlich gestanden, diese Leute nicht verstehen: ich möchte nie auf Rosen gebettet sein.

Ich bin kein Fakir.

Jene Poeten, die «alle Jahre wieder» ein neues Buch auf den Weihnachtsmarkt werfen, lieben ihre Produktivität dahin zu begründen, daß ihnen das Herz und die damit in Personalunion verbundene Feder überfließe. Es sind denn auch die meisten ihrer Werke recht überflüssig.

Stofgebet einer bedrängten Schauspielerin:

Mein Musensohn, ich rate dir: Schreib' auf den Stoff, schreib' auf Papier! Wo Platz ist, dahin, Jüngling, schreib — Nur — biffe — mir nicht auf den Leib! Bestsellers sind Eintagsfliegen, Leider kann man Bücher nicht tol. schlagen.

Einen Bestseller liest man nur einmal. Wenn Sie einen Bestseller zweimal lesen, so sind Sie vom Buchhändler arg betrogen worden.

Da mut er Ihnen ein Buch angehängt haben.

Die Feld-, Wald- und Wiesendichter, die mit Mutter Natur ständig geschäftlich zu tun haben, sind eine Sorte für sich.

Vor allem sind sie sehr egoistisch veranlagt.

So nehmen sie es dem Feuilleton-Redaktor ihres Leibblattes sehr übel, daß er sich zu ihren Frühlingsversen seinen eigenen Vers macht.

Nach den russischen Komponisten sind nun auch die russischen Dichter, Reue an den Tag legend, in sich gegangen und haben versprochen, nur noch gemäß den Richtlinien des Kremls zu dichten.

Wie werden ihre neuen Werke wohl aussehen?

Demgemäß.

Die Dichter, die eine spitze Feder führen, pflegen damit ihre Leser zu bestechen.

Mit dem Scharfsinn aber, der so selten ist wie die Menschen, die sich seiner rühmen dürfen, hat sich schon mancher in den eigenen Finger geschnitten und ist, Herzblut in Strömen vergiefiend, verblutet.



Die LIE-ZONE

(Liebesgaben-Zone)